



Öffentliche **Beschluss**vorlage

Dezernat
Oberbürgermeister/Quartiers
management

28.07.2020

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Becker
Telefon: 492-6050
BeckerSV@stadt-
muenster.de

Betrifft

Bedarfsbeschluss: Zum Raumprogramm des neu zu errichtenden und multifunktionalen Stadtteilhauses am Hamannplatz in Coerde

Beratungsfolge

12.08.2020	Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucher- schutz und Arbeitsförderung	Vorberatung
13.08.2020	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Vorberatung
13.08.2020	Kulturausschuss	Vorberatung
18.08.2020	Bezirksvertretung Münster-Nord	Anhörung
19.08.2020	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Vorberatung
19.08.2020	Ausschuss für Liegenschaften, Wirtschaft und strategisches Flächenmanagement	Vorberatung
25.08.2020	Ausschuss für Personal, Organisation, Sicherheit, Ordnung und E-Government	Vorberatung
26.08.2020	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung
26.08.2020	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Rat beschließt das aktuell abgestimmte und standardisierte Raumprogramm der Fachdienststellen für das multifunktionale Stadtteilhaus in Coerde.
2. Der Rat stimmt der weiteren Differenzierung der sozialräumlichen Organisation des Jobcenters in Nord mit der Einrichtung einer Geschäftsstelle in Coerde zu.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, für das Projekt „Stadtteilhaus Coerde“ ein weiter ausdifferenziertes und abgestimmtes Angebots- und Nutzungskonzept mit allen Nutzergruppen und in Zusammenarbeit mit der städtischen Tochtergesellschaft Westfälische Bauindustrie (WBI) zu entwickeln.

4. Der Rat beauftragt die WBI, alle weiteren Schritte für einen Architektenwettbewerb in Absprache mit der Verwaltung einzuleiten.
5. Die Verwaltung wird ermächtigt, der WBI die Kosten für den Architektenwettbewerb zu erstatten, wenn das Projekt „Stadtteilhaus Coerde“ nicht realisiert wird. Dies gilt nur dann, wenn die WBI nicht Verursacherin des Projektstopps ist.
6. Die Verwaltung wird beauftragt, nach Abschluss der vorgenannten Verfahrensschritte die Anmietung des Stadtteilhauses dem Rat zur weiteren Beschlussfassung vorzulegen.
7. Der Rat nimmt des Weiteren zur Kenntnis, dass für die Anmietung und den Betrieb des Stadtteilhauses sowohl finanzielle als auch personelle Ressourcen erforderlich sind und beauftragt die Verwaltung, diese rechtzeitig zu den Etatberatungen für das Jahr 2022 zu beziffern.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Um eine geeignete Grundlage für Mietpreisverhandlungen zu haben, ist der Abschluss des Architektenwettbewerbs abzuwarten. Der WBI entstehen bis zu diesem Zeitpunkt Kosten i.H.v. 80.000 € für dieses Verfahren. Diese Kosten sind der WBI zu erstatten, wenn es nicht zu einem Abschluss eines Mietvertrages kommt und die Stadt Münster dies zu vertreten hat. Eine Erstattung ist erforderlich, damit es zu keiner verdeckten Gewinnausschüttung an die Stadt Münster kommt.

Soweit diese Erstattungsleistungen tatsächlich an die WBI gezahlt werden würden, werden diese Mittel zum nächstmöglichen Haushaltsplan angemeldet. Die Verwaltung ist angehalten, die zusätzlichen Belastungen des städtischen Haushalts an anderer Stelle zu kompensieren.

Begründung:

1. Vorbemerkung

Zentrale Intention des multifunktionalen Stadtteilhauses ist die Sicherung, Erweiterung und Fortentwicklung der Angebotsinfrastruktur in Coerde. Die Zugänglichkeit zu Maßnahmen und Angeboten in den Bereichen Begegnung, Bildung, Gesundheit, Soziales und Bürgerservices soll damit verbessert werden. Ebenso soll die Vernetzung und Zusammenarbeit verschiedenster Akteur/-innen im Stadtteilhaus weiter gefördert werden. Zu den Angeboten des Stadtteilhauses gehören städtische Dienstleistungen, professionelle Leistungen freier Träger und Vereine sowie weitere stadtteilaffine und bürger-nahe Aktivitäten. Das Stadtteilhaus ist Kernelement des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts (InSEK) und spiegelt durch die Bündelung der Vielzahl verschiedener Angebote die integrative — handlungsfeld- und akteursübergreifende — Dimension des InSEK wider.

Zur Aufwertung der Lebens-, Wohn- und Arbeitsbedingungen im Stadtteil Coerde wurde das Stadtplanungsamt im November 2016 vom Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen beauftragt, ein Integriertes Entwicklungskonzept für den Stadtteil Coerde zu erstellen. Als Resultat des InSEK-Prozesses – mit Erarbeitungszeitraum von Dezember 2016 bis März 2020 und unter breiter Beteiligung verschiedenster Fachämter der Verwaltung, zahlreicher Akteur/-innen und Vertreter/-innen von Politik, freien Trägern, Institutionen und Vereinen vor Ort sowie der interessierten Coerder Bürgerschaft – konnte für den Stadtteil Coerde u.a. ein großer Bedarf unterschiedlicher und miteinander zu verknüpfender sozialer, bildungs-, freizeit- und gesundheitsbezogener Angebote sowie vielfältiger Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen für bestimmte Zielgruppen festgestellt werden. Am 24.06.2020 wurde das InSEK Coerde (siehe V/0224/2020) mit einem umfangreichen Maßnahmenkonzept durch den Rat der Stadt Münster beschlossen. Zur Deckung des vielschichtigen Bedarfskomplexes soll auch die geplante Errichtung eines neuen multifunktionalen Stadtteilhauses als Anlaufadresse und identitätsstiftendes Leuchtturmprojekt an zentraler Stelle im südöstlichen Teil-

bereich des Hamannplatzes, Nr. 36-40, beitragen. Zudem soll der Hamannplatz neugestaltet werden (vgl. Bebauungsplan Nr. 557, V/0187/2019).

Das multifunktionale Stadtteilhaus ist eins von sieben Handlungsfeldern, die im InSEK für den Stadtteil Coerde als besonders zielführend und wichtig klassifiziert wurden. Wie in den Vorlagen V/1006/2019 (Grundsatzbeschluss) und V/0957/2019 beschrieben und durch den Rat im Dezember 2019 einstimmig beschlossen soll die WBI alle erforderlichen Schritte zur Entwicklung und Errichtung des Stadtteilhauses mit integriertem Begegnungs-, Bildungs- und Gesundheitszentrum am Hamannplatz durchführen. D. h. die WBI übernimmt die Abstimmung des Raumprogramms, die Entwurfs- und Ausführungsplanung, das Vergabeverfahren sowie den Bau des Gebäudes. Grundlage für das Raumprogramm waren zunächst die Nutzungsmöglichkeiten, die im Rahmen des derzeitigen InSEK-Prozesses entwickelt wurden. Diese angedachten Nutzungsbedarfe sind derweil in Zusammenarbeit von WBI, Verwaltung und den potentiellen Nutzer/-innen weiter ausdifferenziert worden. Aufgrund des kontinuierlichen Prozesses und weiterer dezernats- und ämterübergreifender Gespräche konnten bereits zusätzliche Synergien gehoben und damit weiterführende multifunktionale Nutzungen der Räumlichkeiten gedacht werden. Das aktuell abgestimmte Raumprogramm sowie die vorgesehenen Akteur/-innen und inhaltlichen Nutzungen werden durch diese Vorlage vorgestellt und beschrieben (siehe auch Anlage 1 Raumprogramm Projekt „Stadtteilhaus Coerde“). Im fortlaufenden Planungsprozess soll das jetzige Raumprogramm mit allen Nutzergruppen noch weiter ausdifferenziert und um ein detaillierteres Angebots- und Nutzungskonzept erweitert werden.

Zu den nächsten Schritten gehören die von der WBI und der Stadt Münster gemeinsame Planung und Durchführung eines Workshops mit allen Nutzergruppen des Stadtteilhauses zur weiteren Konkretisierung des Raumprogrammes (Lage der Räume), der Weiterentwicklung von Synergieeffekten und auch dem gezielten Erkennen von Sachwängen, die ggf. in Teilen gegen eine gemeinschaftliche Nutzung sprechen könnten. Das konkretisierte Raumprogramm soll dann Grundlage für die Ausschreibung des Architekturwettbewerbs sein. Im Rahmen des von der WBI durchzuführenden Architektenwettbewerbs sollen bauliche und funktionale Gestaltungsmöglichkeiten des Stadtteilhauses erstellt und präsentiert werden. Diese sollen die vielseitigen Interessen der Verwaltung, der freien Träger, weiterer Akteur/-innen vor Ort und der Bürger/-innen berücksichtigen. Zudem sollen die Entwürfe auch so gestaltet werden, dass sie Möglichkeiten zu weiteren stadtteilaffinen Nutzungen zur optimalen Ausnutzung des Hauses wie bspw. (Mit)Nutzungen von Akteur/-innen in den Bereichen Logopädie oder Ergotherapie mitdenken oder diese noch entwickelt werden können. Dasselbe soll für Möglichkeiten der gewerblichen Nutzung gelten, die Synergien zum Stadtteilhaus aufwerfen sollen (wie bspw. eine Bäckerei).

2. Das multifunktionale Stadtteilhaus

Das multifunktionale Stadtteilhaus spricht den Stadtteil Coerde im Grunde in zweifacher Hinsicht an: Es greift verschiedene der im InSEK festgestellten Bedarfe unterschiedlicher Zielgruppen auf und vereint deren Deckung an einer zentralen Stelle im Stadtteil. Dadurch bringt es unterschiedliche Akteur/-innen der Verwaltung, freier Träger, der Vereine und der Institutionen vor Ort zur Weiterentwicklung von Kooperationen und der Unterstützung der Bürger/-innen in Coerde unter einem Dach zusammen und fördert somit das Miteinander sowie ein lebendiges Stadtleben. Deshalb soll das Stadtteilhaus zum einen durch seine Lage eine zentrale Anlaufstelle zur Wahrnehmung von Angeboten und Dienstleistungen sein. Zum anderen soll es zu einem Haus der Begegnungen und des Austausches, des Ankommens, Annehmens und Verweilens sowie der Gemeinschaft — für die Akteur/-innen und Stadtteilbewohner/-innen — werden. Des Weiteren stellt es eine Ergänzung zu den bereits vorhandenen Angeboten, Maßnahmen und Institutionen im Stadtteil dar und soll mit diesen in den Austausch treten, um perspektivisch zur weiteren Vernetzung beizutragen und Doppelstrukturen zu vermeiden. Durch die zukünftig im Stadtteilhaus agierenden Akteur/-innen und deren bereits vorhandene gute Vernetzung mit den im Stadtteil ansässigen Gesundheits-, Bildungs- und Begegnungseinrichtungen etc. entwickelt das Stadtteilhaus den Stadtteil Coerde weiter: Es schafft weitere Anreize für eine noch bessere Kombination und Verzahnung von Bildungsangeboten, Präventions- und Unterstützungsmaßnahmen; im Haus und mit anderen Institutionen in Coerde.

Das Stadtteilhaus soll eine Atmosphäre des Willkommen-Seins versprühen und die Bewohner/-innen des Stadtteils mit ihren je individuellen Bedürfnissen ansprechen. Es soll dazu beitragen, Zugänge zu Hilfesystemen im Stadtteil zu erleichtern. Deshalb ist es wichtig, dass das Stadtteilhaus als ein offenes Haus für jeden und jede wahrgenommen und dies in seiner räumlichen Struktur mit umgesetzt wird. Geplant werden soll ein einladendes Haus, welches mit seiner zukunftsweisenden Architektur zum stadtteil- und identitätsstiftenden Merkmal für das neue Stadtteilzentrum am Hamannplatz wird. Der Eingangsbereich des Stadtteilhauses soll dementsprechend in seiner Ausrichtung und Funktion ein niedrighschwelliger und moderner Aufenthalts- bzw. Teilhabeort sein. Er soll großzügig und offen gestaltet sein und integrativ wirken. Es bietet sich an, die Unterbringung eines Teilbereiches der Stadtteilbücherei Coerde, die bereits zu den Bestandsmietern am Hamannplatz gehört, im oder als Eingangsbereich zu verorten, um in diesem Bereich neben einem Infoschalter (Lotse) für das gesamte Stadtteilhaus und Wartemöglichkeiten, z.B. auch ein Lesecafé vorzusehen.

In seiner Gesamtheit setzt sich das Stadtteilhaus aus unterschiedlichen inhaltlichen und räumlichen Kernfunktionen und Teilbereichen zusammen. Diese bedienen verschiedene Zielgruppen und Bedarfe und stehen untereinander durch die teils gemeinsamen Themenkomplexe der Begegnung, Beratung, Bildung und Gesundheit in Verbindung miteinander: Neben einzelnen Stadtteilhausangeboten sollen ein integriertes Begegnungs-, Bildungs- und Gesundheitszentrum, eine Kinder- und Jugendarztpraxis und die derzeitigen Bestandsmieter wie die Stadtteilbücherei Coerde, der DRK Jugendtreff und die DRK Migrationshilfen im Stadtteilhaus untergebracht werden:¹

Integriertes Begegnungs-, Bildungs- und Gesundheitszentrum

Ein wichtiger Teilbereich des Stadtteilhauses ist das integrierte Begegnungs-, Bildungs- und Gesundheitszentrum. Das BBG-Zentrum wird insbesondere der strukturellen Vernetzung und interdisziplinären Zusammenarbeit von Gesundheits- und Jugendhilfe dienen sowie im Sinne eines integrierten Stadtteilkonzeptes weitere Partner/-innen aus den Bereichen Soziales, Bildung und auch Akteur/-innen von „Coerde mittendrin“ unter einem Dach umfassen. Grundlage für ein solches Zentrum ist der Ratsantrag Nr. A-R/0008/2019 der CDU-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL mit dem die Verwaltung beauftragt wurde, ein Konzept für „ein Kinder- und Jugendgesundheitszentrum Kieseckampweg in Coerde“ zu entwickeln. Mit der Vorlage V/0957/2019, die dies aufgreift und im Dezember 2019 durch den Rat beschlossen wurde, wurden u. a. die Ausgangslage, die Anforderungen in der Vernetzung der Gesundheits- und Jugendhilfe und an das geplante Begegnungs-, Bildungs- und Gesundheitszentrum sowie ein vorläufiges Raumprogramm dargelegt und begründet.

Das Angebots- und Nutzungskonzept des integrierten Begegnungs-, Bildungs- und Gesundheitszentrums ist stetig weiterentwickelt worden, berücksichtigt entsprechende Synergien zur multifunktionalen Raumnutzung und soll unter stadtteilspezifischen Aspekten den Lebenszusammenhängen und Problemlagen der Familien und Menschen im Stadtteil entsprechen. Erarbeitet und abgestimmt wurde das Raumprogramm des BBG-Zentrums auf Grundlage dezernats- und ämterübergreifender Planungsgespräche, Stellungnahmen der Fachämter sowie den Erkenntnissen, die bereits im Rahmen des Beteiligungsverfahrens zur Erarbeitung des InSEK für Coerde gewonnen werden konnten. Konkret sollen hier in verschiedenen Raumtypen Angebote der Gesundheitsversorgung und -förderung vorgehalten werden wie z. B. Bewegungsangebote, Ernährungsbildungsangebote, Hebammensprechstunden, Senior/-innen-/Generationsübergreifende Begegnungen, Sprechstunden des Sozialpsychiatrischen Dienstes, Angebote des Vereins für Mototherapie sowie niedrighschwellige Beratungsangebote der freien und öffentlichen Jugendhilfe wie z.B. der Schwangerschaftsberatung, der Stadtteilkoordination Frühe Hilfen, der Erziehungsberatung, des Kommunalen Sozialdienstes, der sozialen Beratung (z. B. Schuldnerberatung), der Bildungsberatung, der schulpsychologischen Beratung, Fallscouts sowie Kursangebote der Familienbildung und Volkshochschule (VHS) und Angebote von „Coerde mitten-

¹ Im Folgenden werden vor allem die städtischen Raumbedarfe und Angebote genauer beschrieben, was allein dem Zweck der Begründung für die Nutzung der Flächen des Stadtteilhauses der jeweiligen städtischen Ämter und Institutionen für diesen Beschlussvorschlag dienen soll.

drin“. Hinterlegte Träger/Vereine für die benannten Angebote sind beispielhaft der Verbund Sozialtherapeutischer Einrichtungen NRW e.V. (VSE), die Diakonie, die Caritas, das Haus der Familie, das Anna-Krückmann-Haus etc. Durch die Vielfalt der Angebote, das abgestimmte Konzept und die Niedrigschwelligkeit sollen für Familien und Menschen in Coerde Zugangshemmnisse zu den Gesundheitshilfen, den Beratungs- und Bildungsangeboten abgebaut werden und zur Inanspruchnahme dieser Angebote führen.

Die konkreten Angebots- und Belegungsplanungen sind, wie für das gesamte Stadtteilhaus, in den weiteren Planungsprozessen entsprechend den aktuellen Erfordernissen anzupassen und abzustimmen. Folgende barrierefreie Räumlichkeiten sind für das integrierte Begegnungs-, Bildungs- und Gesundheitszentrum bei multifunktionaler Nutzung der aufgeführten Akteur/-innen vorzusehen:

- ein niedrigschwelliges Elterncafé, Familien- bzw. Stadtteiltreff (mit Spielecke und Küche) von insgesamt 90 m²

in Kombination mit

- einem Multifunktions- und Bewegungsraum von 180 m²;
- ein Gruppen- bzw. Kursraum von 40 m²,
- drei Beratungsräume á 18 m²,
- ein Büro von 20 m²: Leitung (optional für das Stadtteilhaus insgesamt, siehe Punkt 5),
- ein Abstell- und Kopierraum von 10 m²
- sowie Besucher/-innen- und Behinderten-WCs, Personal-WC, Still- und Wickelraum, Putzraum und Wartebereich

Um kurze Wege für Eltern sowie Fachkräfte und um hohe Synergieeffekte in der Zusammenarbeit von Gesundheits- und Jugendhilfe zu erzielen, soll die vorgesehene Kinder- und Jugendarztpraxis räumlich in das Begegnungs-, Bildungs- und Gesundheitszentrum mit integriert werden.

Die einzelnen Kernnutzungen der Stadtteilhausangebote umfassen weitere Dienstleistungs- und Serviceangebote in unterschiedlichen Bereichen. Akteur/-innen sind hier die Stadtbücherei, die VHS, das Jobcenter, die Bezirksverwaltung Nord, das Stadtplanungsamt, Münster Marketing, die Westfälische Schule für Musik sowie die DRK Migrationshilfen und der DRK Jugendtreff und voraussichtlich Akteur/-innen im Bereich Ordnung und Sicherheit.

Stadtteilbücherei Coerde

Einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung von Bildung im Stadtteil Coerde leistet bereits die Stadtteilbücherei Coerde, die sich seit 1967 am Hamannplatz befindet und 1986 in ihre aktuellen 228 m² großen Räume zog. Als bürgernahe Einrichtung wird die Stadtteilbücherei als Sozial-, Lern-, Medien- und Aufenthaltsraum, aber auch als Veranstaltungsort genutzt. Im Zentrum von Coerde verfügt die Stadtteilbücherei Coerde als gut vernetzte Einrichtung über ein Kooperationsnetzwerk, das u. a. zwei Grundschulen, eine Hauptschule, neun Kitas (z. T. mit angebundene Familienzentren), das mehrsprachige Vorleseprojekt „Mulingula“, die DRK Coerde, die Initiative „Coerde mittendrin“, das Begegnungszentrum Meerwiese und den Arbeitskreis Coerde als Partner/-innen umfasst. Durch das Qualifizierungsprogramm „Strategieentwicklung für Stadtteilbibliotheken“ der Fachstelle Öffentliche Bibliotheken NRW erarbeitet die Stadtteilbücherei Coerde seit letztem Jahr ein Zukunftskonzept mit dem Ziel, die Bücherei noch weiter als „Dritten Ort“ und partnerschaftliche und niederschwellige Begegnungsstätte für alle Bürger/-innen zu etablieren. Im Zuge einer intensiven Analyse des Ist- und Soll-Zustandes, des Stadtteilmfeldes, des Bücherei-Netzwerkes, der Nutzergruppen und der generellen strategischen Neuausrichtung der Stadtbücherei unter Berücksichtigung des Funktionsrahmens „Bibliotheksfunktionen für eine digitale Gesellschaft“ der Fachstelle ÖB NRW ist festgestellt worden, dass die Stadtteilbücherei bereits sehr gut in Coerde vernetzt ist und als wichtige Kooperationspartnerin z.B. von Schulen und Kitas genutzt wird. Gleichzeitig wird die Stadtteilbücherei auch von vielen Kund/-innen aufgesucht, um sie als Lern-, Aufenthalts- und Sozialraum zu nutzen. Diese Entwicklung ist kohärent zu der neuen Rolle der Bücherei in der Gesellschaft als Dritten Ort. In diesem sind neue Formen der Leseförderung, des Aufenthalts, der Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen und des kreativen Experimentierens (z. B. in Form von Makerspaces) möglich. Für die Stadtteilbücherei Coerde

de ergibt sich daraus, dass mehr Lernplätze erforderlich sind, gleichzeitig die Kooperationen mit Kitas, Schulen und anderen Partner/-innen intensiviert werden müssen und deswegen mehr Fläche benötigt wird. Hier ist die Möglichkeit der Raumteilung mit anderen Partner/-innen des Stadtteilhauses nicht nur gewünscht, sondern ausdrücklich gewollt.

Eine Unterteilung der Stadtteilbücherei in Funktionsabschnitte ist insgesamt wichtig, damit unterschiedliche Interessen der Büchereibesucher/-innen gewahrt werden können. So kann es im Eingangsbereich mal etwas lebhafter zugehen, während es in den weiteren Teilen der Bücherei auch möglich sein muss, in Ruhe zu lernen oder Bücher (an)zulesen. Als Netzwerkerin und Kooperationspartnerin möchte die Stadtteilbücherei die benötigte Fläche für den Veranstaltungsraum mit anderen Vereinen und Institutionen ausdrücklich gemeinschaftlich nutzen. Bisher gibt es schon eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Stadtbücherei und "Coerde mittendrin", das die Räumlichkeiten der Stadtteilbücherei für ihre Sitzungen nutzt. Auf diesen Ansatz der erfolgreichen Multifunktionalitätsnutzung der Räume möchte die Stadtbücherei weiter aufbauen. Besonders außerhalb der Öffnungszeiten der Stadtteilbücherei gibt es freie Kapazitäten, die genutzt werden können. Auch während der Öffnungszeiten stehen Kapazitäten zur Verfügung. Gemeinsame Veranstaltungen, wie es sie bspw. bisher mit dem Sprachkurs der St. Norbert-Gemeinde gibt, sind auch denkbar. Ein Raum für Lerngruppen bzw. ein Open Space soll bspw. mit der VHS und auch anderen Akteur/-innen gemeinsam genutzt werden. Weitere Synergien mit der VHS bzgl. der Vermittlung von digitalen Medien können weitergehend erarbeitet werden.

Insgesamt benötigt die Stadtbücherei zur Deckung der unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen der Zielgruppen in Coerde folgende Flächen im Stadtteilhaus:

- Eine 250 m² große Medienpräsentationsfläche (Medien- und Ausleihbereich inkl. Sitz- und Lesenischen) + 10 m² Ausstellungsfläche: Die Medienpräsentationsfläche, die das Herzstück der Stadtteilbücherei Coerde ist, soll sich durch eine hohe Aufenthaltsqualität auszeichnen und zur Unterbringung von ca. 10.000 Medien und zum Stöbern, Anlesen und Ausprobieren von Spielen, für Beratungen und Verbuchungen (Selbstverbuchungsgeräte und eine Ausleih- und Infotheke) und auch für Ausstellungen (z.B. von Schulen und Jugendgruppen) genutzt werden.
- Ein Veranstaltungsraum von mind. 80 m² soll für Kooperationen und Veranstaltungsformate unterschiedlichster Art (mit)genutzt werden, wie bspw. die Vermittlung von Medienkompetenz, Klassenführungen der umliegenden Schulen, Bilderbuchkinos für Kita-Kinder mit anschließendem Kennenlernen des Medienangebots der Bücherei oder für externe Angebote von Theaterpädagog/-innen und Literaturvermittler/-innen, Ferienangebote sowie Vorträge oder Workshops für Erwachsene etc. Aufgrund des begrenzten Raumangebots sind benannte Veranstaltungen zurzeit nur begrenzt und mit sehr viel organisatorischem Aufwand möglich.
- Ein Open Space von 100 m² für Lerngruppen und zur gemeinschaftlichen Nutzung mit der VHS und anderen Nutzer/-innen. Hier oder im Eingangsbereich kann bzgl. der Gewährleistung gesellschaftlicher Teilhabe auch das stark frequentierte Internet und PC-Angebot ausgebaut werden.
- Ein Lagerraum von 10 m² zur Lagerung saisonaler Medien, Materialien für Klassenführungen etc. (mit zusätzlichen m² zur gemeinschaftlichen Nutzung)
- Ein Technik- und Stuhllager von 15 m² (zur Lagerung von Stühlen, Sitzkissen und Technik, die im Veranstaltungsraum regelmäßig zum Einsatz kommen)
- Ein Büro (z.B. für bibliothekarische Arbeiten wie Bestandsaufbau und Pflege, aber auch Vorbereitung auf Veranstaltungen und Büroarbeiten. Ebenso ist der Ort für kurze Besprechungen mit Gästen während der Öffnungszeiten gedacht)

Angebote der VHS und das DRK

Neben der gemeinsamen Nutzung des Open Spaces von Stadtbücherei und VHS ist angedacht, dass die VHS im Stadtteilhaus mit Blick auf die Bereitstellung von Weiterbildungsangeboten im Bereich Kunst und Kultur auch Synergien mit den DRK Migrationshilfen bzgl. der gemeinsamen Nutzung eines Werkstattraumes hebt. Zusätzliche Nutzungen des Werkstattraumes sollen im fortlaufenden Pro-

zess weiter erschlossen werden. Das DRK als derzeitiger Bestandsmieter soll im Stadtteilhaus weiterhin mit den Migrationshilfen zur Beratung und Vermittlung von Angeboten vor allem für Menschen mit Migrationsvorgeschichte (u.a. Joblotsen, Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer, Sozialberatung, Angebote der Stadtteilarbeit etc.) untergebracht werden. Das DRK benötigt für den Bereich Migration / Integration und zur Stadtteilarbeit werktags und teilweise am Wochenende 215 m² zur teils ausschließlichen (6 Beratungsbüros, 1 Gruppenraum) sowie teils gemeinsamen Nutzung mit anderen Akteur/-innen (Werkstattraum, Aufenthaltsraum).

Der DRK Jugendtreff als derzeitiger Bestandsmieter ist eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit und richtet sich mit einer vielseitigen Angebotspalette an Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 21 Jahren im Stadtteil Coerde. Der Jugendtreff soll ebenfalls in einem eigenständigen Teilbereich des Stadtteilhauses mit separatem Zugang, barrierefrei und möglichst in räumlicher Nähe zu den DRK Migrationshilfen untergebracht sein. Zu den Angeboten des Jugendtreffs gehören u.a. Jugendkooperationsprojekte im Stadtteil, Mädchengruppen, allgemeine und bedürfnisorientierte Sport- und Freizeitangebote und vieles mehr, das zur gesellschaftlichen Teilhabe, außerschulischen Bildung, Freizeitgestaltung und Bewegung beiträgt. Für den DRK Jugendtreff sind zur exklusiven Nutzung 160 m² mit einem Multifunktionsraum, einem Gruppen-/Medienraum, einem Gruppen-/ Kreativ-/Werkraum, einem Beratungsraum, einer Küche mit größerem Sitzbereich und einem Büro sowie zwei Besucher/-innen- und einer Mitarbeitertoilette im Stadtteilhaus vorgesehen. Zusätzlich hat der DRK-Kreisverband folgende Raumbedarfe angemeldet: Die Mitnutzung eines Multifunktions-/Bewegungsraums sowie die Nutzung eines Außengeländes (zur alleinigen oder gemeinsamen Mitnutzung mit Kooperationspartner/-innen). Synergien bzgl. der Mitnutzung des Multifunktions- und Bewegungsraums des BBG-Zentrums durch das DRK sollen während der Ausgestaltung des Angebots- und Nutzungskonzepts gehoben werden.

Westfälische Schule für Musik

Für Coerde als Stadtteil in Bewegung soll auch die Vermittlung und das Leben musikalischer Bildung eine noch größere Rolle spielen. Deshalb möchte die Westfälische Schule für Musik ihr Angebot für wohnortnahen Musikunterricht durch die Nutzung des Stadtteilhauses im Stadtteil Coerde erweitern. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Einrichtung eines niederschweligen Bandprojekts, wie es seit Jahren erfolgreich in Kinderhaus durchgeführt wird. Dieses integrative Projekt soll Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis ca. 14 Jahren mit Migrationsvorgeschichte oder aus bildungsfernen Schichten zum gemeinsamen Musizieren motivieren und ihnen so einen aktiven Zugang zur Musik verschaffen. Durch die integrativen Kräfte von Musik werden Jugendliche aus unterschiedlichen sozialen Milieus zusammengebracht, es wird ihnen ein nachhaltiges Verständnis von Toleranz und Miteinander vermittelt. Darüber hinaus fördert das Projekt auch die soziale und musikalische Identität im Stadtteil. Neben dem Bandprojekt soll auch das Angebot an klassischem Instrumentalunterricht um Instrumente wie Schlagzeug, Keyboard, E-Gitarre etc. erweitert werden. Um diese Unterrichte anbieten zu können, benötigt die Westfälische Schule für Musik ein Ensemble von fünf dicht beieinanderliegenden und schallisolierten Räumen:

- Vier Probenräume à 20 m²,
- Ein Probenraum von 80 m² plus einen Lagerraum von 25 m², wobei die Unterrichtsräume von anderen Nutzer/-innen des Stadtteilhauses mitgenutzt werden können.

Das Jobcenter

Stadtteileinrichtungen wie das geplante Stadtteilhaus übernehmen neben einem Bildungsauftrag zudem eine tragende Rolle bei der Förderung gesellschaftlicher Teilhabe und der Chancengerechtigkeit sowie bei der Beratung hilfesuchender Menschen hinsichtlich Themen wie Existenzsicherung, (Re)Integration in den Arbeitsmarkt etc. In Coerde ist der höchste Anteil an SGB II- Empfänger/-innen an der Münsteraner Gesamtbevölkerung zu verorten (21,23 % bei den Einwohner/-innen im Alter von 15 – 64 Jahren und 42,57 % unter den Einwohner/-innen im Alter von 0 – 14 Jahren). Seit der Einführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende im Jahr 2005 ist das Jobcenter der Stadt Münster mit

einer Geschäftsstelle bereits im Stadtbezirk Nord, in Kinderhaus, vertreten. Durch die größere räumliche Nähe zu den Leistungsberechtigten konnten hier schon eine bessere Erreichbarkeit erzielt und gute sozialräumliche Netzwerke aufgebaut werden. Durch die Verortung der Geschäftsstelle in Kinderhaus-West gilt dies jedoch nur bedingt für den Stadtteil Coerde. Deshalb wird eine weitere Differenzierung der sozialräumlichen Organisation im Bezirk Nord mit der Einrichtung einer Geschäftsstelle in Coerde als sinnvoll und zielführend im Sinne des gesetzlichen Auftrags des Jobcenters erachtet.

Die Präsenz des Jobcenters im Stadtteilhaus soll kurze Wege, den Wegfall von Mobilitätshindernissen und einen niedrighschwelligem Zugang zu allen angebotenen Leistungen des Jobcenters bieten. Damit erfährt die bereits bestehende sehr gute Vernetzung im Stadtteil anlassbezogen durch umfassende und ganzheitliche Unterstützungen und Förderungen zudem Konkretisierungsmöglichkeiten; Ressourcen und Bedarfe der in Coerde lebenden Kund/-innen können durch eine Anlaufstelle vor Ort besser erkannt werden. Die bereichsübergreifende Perspektive ermöglicht somit eine bessere Versorgung von den Stadtteilbewohner/-innen, eine Entwicklung neuer Projekte und neuer Lösungen sowie das Angebot spezieller Fördermaßnahmen und die Einbindung neuer Partner/-innen. Die Beratungsangebote des Jobcenters für die Menschen in Coerde sollen zur Gestaltung des eigenen Lebens durch Auseinandersetzung, Verstehen und Kooperation mit und durch die Jobcenter-Mitarbeiter/-innen beitragen.

Zur Realisierung eines vollständigen Leistungsangebotes für die Leistungsberechtigten und Ratsuchenden im Stadtteil Coerde benötigt das Jobcenter zur ausschließlichen Nutzung deshalb insgesamt

- 19 Büroeinheiten als Einzel- und Doppelbüros sowie
- Einen Post- und Kopierraum mit einer Fläche von 10 m²
- Einen Besprechungsraum und eine Teeküche zur gemeinschaftlichen Nutzung mit den Akteur/-innen im Stadtteilhaus

Stadtteilmanagement

Zudem wird in Coerde ein Stadtteilmanagement neu eingerichtet, um die Umsetzung des InSEK vor Ort zu koordinieren, planerisch und kommunikativ zu begleiten, das bürgerschaftliche Engagement weiterhin zu stärken, einen stetigen Informationsaustausch zwischen Verwaltung und Bürgerschaft zu gewährleisten und die Akteur/-innen, Institutionen und Vereine in Coerde aktiv in ihrer täglichen Stadtteilarbeit zu unterstützen. Ein regelmäßig von einer Stadtteilkümmern des Stadtplanungsamtes und einer Quartiersmanagerin von Münster Marketing besetztes Büro an zentraler Stelle im Stadtteil soll es den Coerderanern ermöglichen, direkt mit diesen Ansprechpartnerinnen in Kontakt zu treten, Anregungen oder Probleme mitzuteilen und sich über den aktuellen Stand der Planungen und Umsetzungen im Stadtteil zu informieren. Durch die direkte Verankerung dieses neuen Stadtteilmanagements in Coerde können Angebotslücken und spezifische Bedarfe der Bürgerschaft und der Akteur/-innen schneller identifiziert und direkt an die zuständigen Verwaltungsstellen weitergeleitet werden.

Um Synergieeffekte mit den weiteren Akteur/-innen des Stadtteilhauses hinsichtlich der Verbesserung der Lebens-, Wohn- und Arbeitsbedingungen im Stadtteil Coerde zu generieren, bietet es sich besonders an, die Kontaktstelle für das hier benannte Stadtteilmanagement für Coerde im multifunktionalen Stadtteilhaus räumlich mit einem Büro vorzusehen.

Bürgerbüro

Da das Amt für Bürger- und Ratsservice für das seit Mitte 1997 am Hamannplatz 39 betriebene Bürgerbüro als Dependance und zusätzliches Serviceangebot der Bezirksverwaltung Nord auch eine Räumlichkeit mit zwei technisch voll ausgestatteten Bedienplätzen und ausreichend Platz für Besucher/-innen (auch mit Kinderwagen oder Rollator etc.) benötigt, ist angedacht, dass sich das Stadtteilmanagement und die Bezirksverwaltung Nord ein Büro bei zeitlich getrennter Belegung teilen; ggf. können noch weitere Akteur/-innen dieses Büro für Präsenzzeiten nutzen. Im derzeit rückwärtigen Bereich der Stadtteilbücherei Coerde können Bürger/-innen jeden Dienstag in der Zeit von 14.00 –

18.00 Uhr Serviceleistungen des Bürgerbüros wie die Beantragung und Abholung von Ausweisdokumenten, An-, Ab- und Ummeldungen, Beglaubigungen, Führungszeugnisse etc. und auch Dienstleistungen anderer städtischer Ämter wahrnehmen. Jährlich suchen über 1.900 Personen das Bürgerbüro Coerde auf. Der jetzige Zustand des Bürgerbüros weist einige Mängel auf, so dass dieses nicht in vollem Umfang die Mindeststandards zum Arbeitsstättenrecht und zur Gewaltprävention erfüllt. Durch die Neukonzeption des Stadtteilhauses soll der dringend benötigte Bedarf des Bürgerbüros an einer Verbesserung der räumlichen Situation für Bürger/-innen aber auch für Mitarbeitende umgesetzt werden. Berücksichtigt werden muss hierbei auch ein Bereich für eine besondere funktionale Nutzung.

Gemeinschaftliche Nutzungen

Die von allen Nutzergruppen benötigten Sanitäreinrichtungen (Mitarbeiter/-innen, Besucher/-innen, Behinderten), Wickel- und Stillräume, barrierefreie Wartebereiche sowie Lagerräume und Pausenbereiche / Teeküchen, Besprechungsräume und Material-/Kopierzimmer sind durch eine gemeinschaftliche Nutzung der Akteur/-innen im Stadtteilhaus vorgesehen. Im weiteren Prozess müsste geklärt werden, ob und wie ein System zur Steuerung der Besucher/-innen des Stadtteilhauses für einzelne Dienstleistungen (bspw. Jobcenter- oder Bezirksverwaltung-Nord-Kund/-innen) konzipiert und umgesetzt werden kann.

Im Rahmen der investiven Belastungen steht die Errichtung des multifunktionalen Stadtteilhauses am Hamannplatz in Coerde mit seinen vielfältigen Bildungs-, Beratungs-, Begegnungs- und Gesundheitsangeboten für die Stadtteilbevölkerung und als Leuchtturmprojekt im Vordergrund. Als Investor und Bauherrin für dieses umfangreiche Bauprojekt – der Bebauungsplan lässt eine Bruttogrundfläche von ca. 3.065 m² zu – ist die städtische Tochtergesellschaft WBI verantwortlich, so dass die anfallenden Kosten für den Teilabriss der Bestandsbebauung und die Errichtung des neuen Stadtteilhauses nicht den städtischen Haushalt belasten werden.

Gemäß der Vorlagen V/1006/2019 und V/0224/2020 werden die Gremien über den genauen Realisierungszeitraum sowie über damit verbundene Kosten und deren Finanzierung zu angemessenen Zeitpunkten mittels separater Vorlagen informiert. In den zuständigen Gremien werden entsprechende Beschlüsse zu fassen sein. Die Veranschlagung der Haushaltsmittel erfolgt über die jeweils zuständigen Fachämter der Stadt Münster im Rahmen ihrer eigenen Haushaltsplananmeldungen in den kommenden Jahren. Das InSEK dient zudem als Grundlage zur Beantragung von Fördermitteln aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“ der Städtebauförderung NRW.

3. Flächen / Raumprogramm

Aufgrund der bereits gehobenen Synergien und einer Standardisierung der Raumbedarfe beinhaltet das aktuelle Raumprogramm eine Flächennutzung von ca. 2.221 m² NUF (siehe Anlage 1 Raumprogramm Projekt „Stadtteilhaus Coerde“). Im aktuellen Raumprogramm sind sowohl die Raumbedarfe und Flächen für eine rein städtische Nutzung als auch Flächen für die multifunktionale Nutzung mit anderen Nutzer/-innen / freien Trägern des Stadtteilhauses sowie die Flächenbedarfe der Kinder- und Jugendarztpraxis, der DRK Migrationshilfen und des DRK Jugendtreffs enthalten. Im weiteren Prozess und unter Einbezug aktueller Erfordernisse bei der Ausgestaltung des Raumprogramms und des Angebots- und Nutzungskonzepts wird weiter darauf geachtet werden, mögliche und sinnvolle Synergien zu heben und multifunktionale Nutzungen weiter zu forcieren, um die Flächen effektiv zu nutzen und dem Stadtteilhaus noch mehr „Raum zum Atmen“ zu geben. Schon im derzeitigen Raumprogramm sind rd. 25% der Fläche für eine Nutzung durch mehrere Institutionen vorgesehen.

4. Zwischenlösungen für die Bestandsmieter während der Bauphase

Während des Teilabrisses der Bestandsbebauung und des stufenhaften Neubaus des Stadtteilhauses ist eine Zwischenlösung sowohl für die Stadtbücherei als auch den DRK Jugendtreff und die DRK Migrationshilfen – alle derzeitige Bestandsmieter – zwingend erforderlich, damit die jeweiligen Zielgruppen in Coerde weiterhin mit Angeboten und/oder Medien versorgt werden können und einen Lern- und Aufenthaltsraum haben. Gerade in der Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen ist eine lückenlose, verbindliche und zuverlässige Weiterarbeit von Seiten der Stadtbücherei notwendig. Es sollte bei der Zwischenlösung beachtet werden, dass der Zugang möglichst barrierefrei erfolgen kann, um auch alten Menschen mit Rollator oder Müttern mit Kinderwagen die Nutzung der Stadtbücherei zu ermöglichen. Eine Zwischenunterbringung für die Stadtbücherei in einem Container ist vorstellbar. Ebenso ist darauf zu achten, dass der Kinder- und Jugendarztpraxis während der Bauphase angemessene Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

5. Eine Leitung für das Stadtteilhaus

Aufgrund der Vielzahl der Institutionen und Akteur/-innen mit ihren unterschiedlichen Handlungsfeldern und räumlichen Nutzungen bzw. Teilbereichen ist im weiteren Planungsprozess des Stadtteilhauses zu klären, ob und inwieweit es einer Leitung für das Stadtteilhaus zur weitergehenden und zukunftsgerichteten, effektiven und auf Synergien ausgerichteten Koordination und Steuerung bedarf. Eine Leitung könnte das Stadtteilhaus als „neutrale Stelle“ leiten und die übergeordneten Ziele stets im Blick behalten sowie diese nach außen und innen kommunizieren. Um ein für alle Seiten annehmbares Konzept zu entwickeln, wird sich die Verwaltung diesbezüglich mit den weiteren Nutzer/-innen des Stadtteilhauses austauschen.

6. Ausblick

Das Projekt „Stadtteilhaus Coerde“ entwickelt sich stetig und im Austausch mit den jeweiligen Fachdienststellen sowie den nicht-städtischen Akteur/-innen bzw. Nutzer/-innen und der WBI weiter. Es stellt einen dynamischen Prozess dar, insbesondere bei der weiteren Raumplanung und der Ausgestaltung eines Angebots- und Nutzerkonzepts. Grundlage dafür ist die hiermit angestrebte Festlegung einer Grundstruktur, d.h. des Flächenbedarfs, um weitere Schritte im Planungsprozess wie die Planung und Durchführung eines Architekturwettbewerbs und schließlich den Bau des Stadtteilhauses einleiten zu können.

Der nächste Meilenstein des Projektes ist die Durchführung des Architektenwettbewerbs. Wenn die Ergebnisse vorliegen, sind erste Aussagen zu den möglichen Folgekosten für die Stadt Münster möglich. In diesem Stadium können dann auch Mietverträge verhandelt und dem Rat der Stadt Münster zum Beschluss vorgelegt werden.

gez.

Markus Lewe
Oberbürgermeister

Anlagen:

Anlage A

Anlage 1 Raumprogramm Projekt „Stadtteilhaus Coerde“